

Salzburg bleibt Provinz



Kolumne von Siegwulf Turek

Mit überschwänglicher Danksagung an Stadt und Land Salzburg möchte ich mich in den Kreis der verständnisvollen Künstler einordnen, welche die Notwendigkeit von „Kontracom 06“ und den Umbau von „ein Haus für Mozart“ (ehemals kleines Festspielhaus) **nicht** verstehen. Seit Jahren liest man in den Medien die Schlagzeilen von den Budgetlöchern für Kunst und Kultur. Das Salzburger Landestheater kann die eigene Opernproduktion im Festspielhaus zu den Salzburger Kulturtagen nicht mehr finanzieren. Das war auch nur eine Veranstaltung für die Salzburger Steuerzahler und die Abonnenten des Landestheaters – kleinere Theatergruppen, die ja auch nur unwichtige Aufbauarbeit bei der Jugend leisten, müssen Konkurs anmelden: Kein Geld mehr im Topf!

Die Vorstände des Salzburger Landesblasmusikverbandes werfen das Handtuch – denn was ist denn schon Volksmusik? Dort findet sich unter anderem auch eine große Anzahl von Jugendlichen, welche mit der Tradition verbunden sind (– die ist allerdings nur ein Grundstein unserer Gesellschaft –) und nicht mit brutaler Straßengewalt auffallen. Kein Geld mehr! Diese Liste wäre noch endlos weiter zu führen.

Zuerst war da die hochgelobte Direktorin des neuen Museums der Moderne! Dem wunderschönen Betonbunker auf dem Mönchsberg. Sie stand jeden Tag in den Medien, doch jetzt? Sie ist weg und hat der Stadt wie schon ein Festspielintendant vor ihr einen Riesen Schuldenberg hinterlassen. Der Rest ist Schweigen! (Musical

„Hair“). Dann der Krimi um die Auftragsvergabe für die Architekten des neuen Hauses für Mozart. Auch hier, wie bei dem oben genannten Museum, wurde eine Jahrhundert Chance vertan. Es werden uninteressante Alltagsklötze hingestellt.

Die ganze Welt an Kunstinteressierten fährt jährlich nach Bilbao oder jetzt auch nach Valencia, um die neuen sensationell extravaganten Gebäude der Kunst und Musentempel zu bewundern, welche auch den Besucher, der mit zeitgenössischer Kunst nichts anfangen kann, animieren, den ersten Schritt in diese ungewohnte Welt zu setzen.

Aber Salzburg bleibt eben doch nur die vielerorts belächelte Provinz mit ihrem Mozart! Wie bitte ihrem Mozart? Auch diesen Künstler hatten sie damals schon vertrieben, jedoch leben sie heute noch sehr gut von ihm.

Und jetzt die Kontracom 06. Wieder Provinz! Diese „Kunstwerke“ würden in den Metropolen der aktiven Avantgarde nicht einmal mehr einen Platz auf den städtischen Müllhalden bekommen, aber Salzburg wirft dafür eine unglaubliche Summe an Geld hinaus, und die Zuständigen sitzen mit geschwellter Brust in ihren Büros und beweihräuchern sich selbst, dass sie es wieder einmal geschafft haben, eine Zeitlang die Schönheit des Weltkulturerbes sinnlos zu stören.

Vor ihren Türen sitzen aber die unerschütterlich Andersdenkenden und hoffen auf eine kleine milde Gabe, um an der Kultur für das Volk weiterarbeiten zu können, denn auch der größte Idealismus kommt ohne Förderung nicht aus. Nicht einmal in der Provinz! □



Schnitt/Compositing
Avid Media Composer
Avid Xpress Pro
Adobe After Effects

Präsentation
DVD-Authoring
Massenkopien
Equipmentverleih

Reseller für

Panasonic
Broadcast



Panasonic HVX200

JVC
PROFESSIONAL



JVC GY-HD100

pinnacle
A division of **Avid**
Avid



ForVideo Wien
Porzellangasse 4
1090 Wien
tel +43-1-3106566
fax +43-1-3101042
info@forvideo.at